

2018

PHILOSOPHISCHE FAKUL-
TÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

Theorien und Praktiken professionellen Schreibens

1-FACH-MASTER OF ARTS

VERSION VOM 30.06.2017

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT

VOM 08.03.2017

HERAUSGEBER:	Universität zu Köln Philosophische Fakultät
REDAKTION:	Institut für deutsche Sprache und Literatur I
ADRESSE:	Albertus Magnus Platz 50923 Köln
E-MAIL	s.couturier@uni-koeln.de
STAND	30.06.2017

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät
(0221) 470 6150
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Christof Hamann
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
(0221) 470-5230
christof.hamann@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät
(0221) 470-6150
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Susanne Couturier
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
(0221) 470-2460
s.couturier@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH THEORIEN UND PRAKTIKEN PROFESSIONELLEN SCHREIBENS	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	3
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Fachbezogene Modulübersicht	3
1.5 Berechnung der Fachnote	4
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	5
2.1 Aufbaumodule	5
2.2 Schwerpunktmodule	10
2.3 Ergänzungsmodule	21
2.4 Masterarbeit	23
3 STUDIENHILFEN	25
3.1 Fach- und Prüfungsberatung	25
3.2 Weitere Informations- und Beratungsangebote	25
3.3 Musterstudienplan	26

1 Das Studienfach *Theorien und Praktiken professionellen Schreibens*

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Inhalte und Ziele

Der Masterstudiengang *Theorien und Praktiken professionellen Schreibens* bietet Studierenden die Möglichkeit, an ihren geisteswissenschaftlichen Bachelor-Abschluss ein Studium anzuschließen, in dessen Mittelpunkt die historische, die theoretische und die praktische Auseinandersetzung mit kulturbezogenen Formen des Schreibens steht. Darunter fallen Formen pragmatischer Textproduktion (z. B. Kommentare, Kritiken, Glossen, Rezensionen, Ankündigungen, Interviews, Berichte, Reportagen, wissenschaftliche Texte), Formen literarischer Textproduktion (einschließlich Hörspielproduktion und Stoffentwicklung für Film und Fernsehen) sowie Übergangsformen zwischen beidem (z. B. Essays und Blogs).

Die Verbindung von Geschichte, Theorie und Praxis dient dazu, verschiedene Schreibpraktiken in ihrer kognitiven Fundierung und medialen Entwicklung zu verstehen und sie anwenden zu können. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Textsorten soll dabei sowohl Differenzen als auch Übergänge zwischen den betrachteten Schreibweisen herausstellen. Eine Spezialisierung auf pragmatische oder literarische Formen des Schreibens ist in diesem Rahmen gleichwohl möglich. Ziel des Studiengangs ist vor diesem Hintergrund eine breite und historisch-theoretisch reflektierte Professionalisierung kulturbezogener Schreibkompetenzen.

Grundlegend sieht das Studienprogramm das Studium von drei Aufbaumodulen (AM 1–3) vor. Diese vermitteln die zentralen historischen und theoretischen Kenntnisse. In AM 1 betrifft dies die Auseinandersetzung mit den Techniken und Funktionen der Rhetorik, in AM 2 die Beschäftigung mit den medialen Bedingungen der Textproduktion und -rezeption sowie mit deren historischen Entwicklungen bis hin zu aktuellen Phänomenen der Digitalisierung. AM 3 ergänzt die theoretischen Grundlagen des Studiums um die Beschäftigung mit Konzepten der Textlinguistik und der linguistischen Pragmatik.

Die praxisorientierte Ausbildung von Schreibkompetenzen verschränkt sich mit dem theoretischen Fundament innerhalb der Schwerpunktmodule (SM 1–4). Die Wahlpflichtmodule SM 1a/SM 1b ermöglichen eine Fokussierung auf die Produktion und die Reflexion von *pragmatischen* Textformen bzw. auf die von *literarischen* Textformen. Damit verbunden ist jeweils auch die Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen der Schreibprozessforschung.

Die Wahlpflichtmodule SM 2a/SM 2b sehen eine Einbindung der Studierenden in das Literaturfestival *Poetica* oder in die Poetikdozentur *TransLit* vor. In diesem Rahmen verfassen die Studierenden veranstaltungsbezogene Texte und erweitern die Konzentration auf die eigene Textproduktion um die wissenschaftlich begründete Diskussion von fremden Textprojekten. Auf diese Weise werden neben den Schreibkompetenzen auch die Lektorats- und Beurteilungskompetenzen der Studierenden gestärkt.

SM 3 integriert ein 12-wöchiges Pflichtpraktikum in das Masterstudium, in dem die erworbenen fachwissenschaftlichen und schreibpraktischen Kenntnisse in einer sprach-, text- bzw. kulturbezogenen Institution (einer Medienanstalt, einem Verlag, einer Bühne oder anderen Institutionen des Veranstaltungswesens) angewendet werden können. Bei der Bewerbung um das Praktikum erhalten die Studierenden Unterstützung im Rahmen eines begleitenden Seminars, das auch die Betreuung des zu verfassenden Praktikumsberichts vorsieht.

SM 4 vertieft die umfassende, theorie- und praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Schreiben noch einmal und bietet den Studierenden die Möglichkeit der Umsetzung und Vorstellung eines größeren eigenen Schreibprojekts. Dieses fließt in die Gesamtbewertung der im Studium zu erbringenden Leistungen zu gleichen Teilen ein wie die Masterarbeit, die der forschungsorientierten eigenständigen Erörterung einer auf die theoretischen Studieninhalte bezogenen wissenschaftlichen Fragestellung dient.

Zusätzlich bietet der Studiengang die Wahl eines Ergänzungsmoduls (EM 1a/EM 1b) an. In EM 1a können Veranstaltungen zu einer Auswahl von ergänzenden Aspekten der Arbeit im Kulturbetrieb belegt werden (alternierend angeboten werden Veranstaltungen zu betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, medien- bzw. informationstechnischen und –ethischen Aspekten sowie zu Strategien der öffentlichen Präsentation von Texten). EM 1b bietet alternativ dazu die Möglichkeit der Anerkennung von ggf. im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Voraussetzungen:

Zum Masterstudium *Theorien und Praktiken professionellen Schreibens* kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss in einem Fach aus dem Bereich der Kultur- bzw. Geisteswissenschaften erworben hat. Hierunter fallen alle Philologien, Linguistik, Medien- und Theaterwissenschaften, Fächer mit hinreichend medienwissenschaftlichen Anteilen, Musikwissenschaften, Kunstgeschichte, Ethnologie, Philosophie und Geschichte.

Das vorhergehende berufsqualifizierende Hochschulstudium muss in seiner Gesamtheit mindestens 180 Leistungspunkte umfasst haben (zum Zeitpunkt der Bewerbung mindestens 144 LP). Davon müssen mindestens 40 LP auf eines der o.g. Fächer bzw. auf medienwissenschaftliche Anteile entfallen. Die Gesamtnote des Abschlusses und der Notendurchschnitt zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen mindestens 2,5 betragen.

Eine weitere Voraussetzung sind Kenntnisse der deutschen Sprache gemäß der Ordnung der *Universität zu Köln* für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH, Stufe 2) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt, pro Semester stehen 20 Studienplätze zur Verfügung. Die Auswahl wird zu 51 % nach der Gesamtnote des BA-Abschlusses und zu 49 % auf Basis einer bei der Bewerbung einzureichenden, in deutscher Sprache verfassten Schreibprobe getroffen. Bei dieser soll es sich entweder um einen journalistischen oder einen literarischen Text im Umfang von 3000-5000 Zeichen handeln.

Die Schreibprobe wird von einer Jury aus vier Mitgliedern bewertet. Zwei dieser Mitglieder gehören dem *Institut für deutsche Sprache und Literatur I* an, die beiden anderen stammen aus dem Kontext des Kulturbetriebs.

Die Bewertungskriterien der Schreibprobe orientieren sich an einem Verständnis vom Schreiben, das den handwerklichen Aspekt in den Vordergrund stellt. Der mit dem Geschriebenen verbundene Gedanke ist demnach zweitrangig bzw. nur insofern Gegenstand der Beurteilung, als er daraufhin geprüft wird, inwiefern er in Verbindung mit der Organisation der Textgestalt (Textsorte oder Gattung) sowie mit den gewählten sprachlich-stilistischen Mitteln steht. Erkennbar werden soll anhand der Schreibprobe auch die bewusste Auseinandersetzung mit den Traditionslinien, an die die Textgestalt anknüpft oder von der sie sich abgrenzt. In diesem Sinne wird die eingereichte Schreibprobe insbesondere in Hinblick auf die Nachvollziehbarkeit der Ordnung des Textes, auf die Angemessenheit des sprachlichen Ausdrucks, auf Sprachrichtigkeit und Stilsicherheit bewertet.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der 1-Fach-Master umfasst 120 LP, wobei 15 LP auf das Modul SM 3 *Projektwerkstatt* und 15 LP auf das Modul *Masterarbeit* entfallen.

Im Rahmen des 1-Fach-Masters sind folgende neun Module zu studieren:

- die Aufbaumodule 1–3;
- eines der Schwerpunktmodule 1a oder 1b;
- eines der Schwerpunktmodule 2a oder 2b
- das Schwerpunktmodul 3
- das Schwerpunktmodul 4
- eines der Ergänzungsmodule EM 1a oder 1b
- das Modul der Masterarbeit.

Für nähere Einzelheiten siehe die Tabelle unter 1.4.

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im 1-Fach-Masterstudiengang *Theorien und Praktiken professionellen Schreibens* müssen Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 90 LP absolviert werden. Die Masterarbeit, die im Rahmen des gleichnamigen Moduls erstellt wird, wird mit 15 LP kreditiert, gleiches gilt für das Projekt im Modul *Projektwerkstatt*. Für nähere Einzelheiten siehe die folgende Tabelle.

LP-Gesamtübersicht	
Fachstudium	90
Projektwerkstatt	15
Masterarbeit	15
Gesamt	120 LP

1.4 Fachbezogene Modulübersicht

LP-Übersicht							
Sem.	Modul	K		SST		LP	
1.–2.	AM 1: Modelle der Rhetorik – Geschichte, Theorie und Gegenwart	60	180	300	990	12	39
1.–2.	AM 2: Kultur- und Medientechniken des Schreibens	60		390		15	
1.–2.	AM 3: Textsinn und -struktur	60		300		12	
2.–3.	SM 1a: Produktion und Reflexion pragmatischer Formen	90	90	270	270	12	12
2.–3.	SM 1b: Produktion und Reflexion literarischer Formen	90		270		12	
2.–3.	SM 2a: Poetica	60	60	210	210	9	9

2.–3.	SM 2b: TransLit	60		210		9	
3.–4.	SM 3: Praktikum	468+10	478	42+20	62	18	18
3.–4.	SM 4 Projektwerkstatt	30	30	420	420	15	15
1.–4.	EM 1a: Ergänzende Aspekte des Berufsbezugs	60	60	300	300	12	12
1.–4.	EM 1b: Mobilität	60		300		12	

3.–4.	Masterarbeit	30	420	15
-------	--------------	----	-----	----

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Aufbaumodule, der belegten Schwerpunktmodule SM 1a/b und SM 2a/b sowie des Schwerpunktmoduls SM 3. Im Einzelnen gehen die Module wie folgt in die Fachnote ein:

- AM 1: 16%
- AM 2: 19%
- AM 3: 16%
- das gewählte SM 1a oder SM 1b: 16%
- das gewählte SM 2a oder SM 2b: 11%
- SM 3: 22%

Die Noten der Module SM4 *Projektwerkstatt* und des Moduls *Masterarbeit* gehen insgesamt mit einer Gewichtung von 1/3, d.h. jeweils zu 1/6, in die Gesamtnote ein.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Aufbaumodule

Alle drei Aufbaumodule müssen studiert werden.

AM 1: Modelle der Rhetorik – Geschichte, Theorie und Gegenwart					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	1.–2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Haupt-/Oberseminar: <i>Geschichte und Praxis der Rhetorik</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Rhetorik – Poetik – Ästhetik</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	c) Selbständige Studien unter Berücksichtigung einer Literaturliste			90 h	
	Mündliche Prüfung (20 Min.)			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen:				
	<p>Die Veranstaltungen des Moduls zielen auf eine systematische und historische Einführung in die Techniken der Rhetorik. Dabei gilt es, die konstitutive Funktion der Rhetorik für die Produktion und Analyse von Texten herauszuarbeiten. Auf der Grundlage eines weiten Rhetorikbegriffs wird Rhetorik in den Veranstaltungen des Moduls indes nicht nur als Technik der Rede- und Textproduktion thematisch. Vielmehr soll sie als System kultureller Selbstbeobachtung erfasst werden, das auf verschiedenen Ebenen die Verfügbarkeit von Sprache eröffnet, die auch die poetische und ästhetische Dimension einschließt. Vermittelt werden zum einen Kompetenzen der Themenfindung, der Rede- und Textstrukturierung und der Darstellung. Zum anderen wird die Topik behandelt, die als zentrale Systematik der Rhetorik Techniken der Argumentation und Archivierung von Erfahrungswissen beinhaltet. Ziel des Moduls ist es, ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass die Rhetorik ein Instrumentarium für Argumente bereitstellt, das jenseits der binären Logik (wahr/falsch) operiert und Hör-, Lese-, ja letztlich Lebenserfahrung alternativ zu ordnen und zu archivieren ermöglicht. Die auf rhetorischen Grundlagen fußenden Archive sind kulturell und sozial, aber auch individuell formatiert, und sie bilden elementare Rahmen für die Organisation von Wissen insgesamt. Im Kontext einer literaturwissenschaftlichen Perspektive soll besonders der Funktion solcher Archive für die Produktion und Rezeption von Kunst nachgegangen werden. In diesem Sinne reflektiert das Modul nicht zuletzt die Grenzbereiche von Rhetorik, Poetik und Ästhetik.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Veranstaltungen führen am Beispiel rhetorischer Texterschließung einerseits in die symbolischen Ordnungen, diskursiven Formationen und Persuasionskontexte vormoderner Textualität sowie in moderne Techniken der Textproduktion und</p>				

	Textanalyse ein, andererseits werden rhetorische Techniken epochenübergreifend an konkreten Fallbeispielen und literarischen Texten eingeübt.
4	Lehr- und Lernformen Haupt-/Oberseminar; selbständige Studien; Studienleistungen.
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Mündliche Prüfung (20 Min.) im Rahmen eines der Haupt-/Oberseminare
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 16% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W3-Professur für Ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
11	Sonstige Informationen Zur Unterstützung im Rahmen der selbständigen Studien (c)) wird eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Zudem wird eine Beratung zur Organisation des Selbststudiums angeboten.

AM 2: Kultur- und Medientechniken des Schreibens					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
	450 h	15 LP	1.–2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu- dium	geplante Gruppen- größe
	a) Haupt-/Oberseminar: <i>Mediale Techniken des Schreibens – Theorien und Konzepte</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Mediale Techniken des Schreibens im historischen Wandel</i>		30 h	60 h	HS/OS: 30
	c) Selbständige Studien unter Berücksichtigung einer Literaturliste			90 h	
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten)			180h	

<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Modul dient der Vermittlung und Vertiefung zentraler medienwissenschaftlicher Theorien und Perspektiven in Hinblick auf pragmatische und literarische Texte, Textformen und Schreibweisen im historischen und aktuellen Medienwandel. Die Studierenden überblicken zum einen Fragen nach der medialen Verfasstheit und Bedingtheit von entsprechenden Texten, zum anderen reflektieren sie die Auswirkungen des Medienwandels und der sich verändernden Speicher- und Zugriffstechniken auf Sprech-, -Schreib- und Leseweisen. Sie sind in der Lage, diese analytisch zu erfassen, sie kritisch zu reflektieren und sie in Bezug zu Bereichen der historischen und gegenwärtigen kulturellen Praxis zu setzen. Sie kennen verschiedene Kommunikations- und Medientheorien und sind sich in der Auseinandersetzung mit Mediendiskursen der Bedeutung von inter- und transmedialen Phänomenen bewusst. Das forschungsorientierte Modul vermittelt somit zentrale Kompetenzen der systematischen Analyse und historischen Verortung von Medien als Kulturtechniken und schärft das Bewusstsein für deren Bedeutung bei der eigenen Schreibpraxis.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Veränderungen der Kommunikation – vom vormodernen Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit bis zu den digitalen Textmedien (Internet, Chat, Hypertext, E-Book, Smartphones etc.) – fordern eine epochenübergreifende Reflexion des Medienwandels. Das Modul vermittelt diese Themen einerseits durch Beobachtung epochenspezifischer Praktiken des Mediengebrauchs im Kontext literarischer Kommunikation sowie skripturaler Performativität, andererseits durch Grundlagen der Medientheorie – vom Kommunikations- und Zeichenbegriff bis hin zur Analyse medialer Funktionen für Wahrnehmung, Sprache und Wissen. Folgende Schwerpunkte werden dabei in historischer Breite berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochen und Texte, Gattungen und Grundbegriffe (Oralität, (Hand-) Schrift, Text, Codex, Buch, Lesen, Schreiben etc.) werden im Kontext der Mediengeschichte als Gestaltung und/oder Veränderung von Speicher- und Adressierungstechniken der Kommunikation im Kontext von Sprach-, Sozial- und Buchgeschichte thematisiert. • Innerhalb von Diskursen, Sprachgemeinschaften und literarischen Texten werden implizite und explizite Medienreflexionen sowie mediale Selbstreflexionen analysiert. • Intermediale und transmediale Ansätze vertiefen die Analyse von Formaten (Hörbücher, Literaturverfilmung, Comic, Funktion von Bildern und Bildlichkeit etc.). Die Beobachtung von Mediendifferenzen stärkt die Reflexion der historischen und systemischen Besonderheiten literarischer Fiktionalität. <p>Medientheorien und Perspektiven der Medien- und Kulturwissenschaften (Medienästhetik) werden systematisch eingebunden und vermittelt.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Haupt-/Oberseminar; selbständige Studien; Studienleistungen</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 30 Seiten) im Rahmen eines der Haupt-/Oberseminare</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 19% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professuren für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
11	Sonstige Informationen Zur Unterstützung im Rahmen der selbständigen Studien (c)) wird eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Zudem wird eine Beratung zur Organisation des Selbststudiums angeboten.

AM 3: Textsinn und -struktur					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	1.–2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Haupt-/Oberseminar: <i>Textlinguistik</i>		30 h	60 h	HS: 30
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Pragmatik und Informationsstruktur</i>		30 h	60 h	HS: 30
	Selbständige Studien unter Berücksichtigung einer Literaturliste			90 h	
	Schriftliche Prüfung (Klausur, 90 Min.)			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • sich die theoretischen Konzepte und die Methoden der Textlinguistik und der linguistischen Pragmatik eigenständig zu erarbeiten und diese kritisch zu reflektieren; • die theoretischen Konzepte und Methoden der Textlinguistik und der linguistischen Pragmatik eigenständig auf die Analyse von Texten verschiedener Gattungen anzuwenden und dabei die jeweiligen strukturellen Besonderheiten zu erfassen; • den Zusammenhang zwischen dem Textsinn und den strukturellen Merkmalen eines Texts zu erkennen und wissenschaftlich fundiert beschreiben zu können. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Ein Schwerpunkt des Moduls besteht darin, den Studierenden grundlegende Einsichten der Textlinguistik in die sprachlichen Mechanismen zu vermitteln, durch die lokale und globale Kohärenz in Texten etabliert wird bzw. durch die die Aneinander-				

	<p>reihung von Sätzen überhaupt erst Textzusammenhänge ergibt. Dies umfasst anaphorische Bezüge nicht nur auf der Ebene von Individuen, sondern auch auf der Ebene von Ereignissen und Zeitpunkten bzw. -intervallen sowie rhetorische Relationen zwischen Sätzen wie Narration, Elaboration und Kontrast. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der für die Analyse von Texten verschiedener Gattungen relevanten Einsichten der linguistischen Pragmatik, insbesondere im Hinblick auf die informationsstrukturelle Gliederung von Sätzen entlang der Dimensionen <i>gegeben vs. neu</i>, <i>Topik vs. Kommentar</i> und <i>Fokus vs. Hintergrund</i>, sowie im Hinblick auf die Analyse von Tropen wie Metaphern und Ironie.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Haupt-/Oberseminar; selbständige Studien; Studienleistungen.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung (Klausur, 90 Min.) im Rahmen eines der Haupt-/Oberseminare</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 16% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W3-Professuren für Sprachwissenschaft des Deutschen</p>
11	<p>Sonstige Informationen Zur Unterstützung im Rahmen der selbständigen Studien (c)) wird eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Zudem wird eine Beratung zur Organisation des Selbststudiums angeboten.</p>

2.2 Schwerpunktmodule

Folgende Schwerpunktmodule sind zu studieren:

eines der SM 1a oder 1b, eines der SM 2a oder 2b, das SM 3 und das SM 4.

SM 1a: Produktion und Reflexion pragmatischer Formen					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
	360 h	12 LP	2.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu- dium	geplante Gruppen- größe
	a) Hauptseminar: <i>Prozesse und Strategien des Schreibens</i>		30 h	60 h	HS: 30
	b) Seminar: <i>Pragmatische Schreib- techniken I</i>		30 h	60 h	S: 15
	c) Seminar: <i>Pragmatische Schreib- techniken II</i>		30 h	60 h	S: 15
	Schriftliche Prüfung (Schreibprobe, 3000–5000 Zeichen)			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Innerhalb einer ausdifferenzierten Medienlandschaft ist eine flexible Textkompetenz unerlässlich. Vor allem in Bezug auf die digitalen Medien scheinen pragmatische Textformen an Konjunktur zu gewinnen. Das Modul vermittelt darauf bezogen theoretische Fertigkeiten der Textrezeption und praktische der Textproduktion. Die Studierenden zeigen die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Modelle und Methoden der Schreib(prozess)forschung eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren; • Funktionen pragmatischer Schreibtechniken innerhalb von Institutionen des kulturellen Lebens zu benennen und zu reflektieren; • Veränderungen von Textformen durch Institutionenwandel nachzuvollziehen; • Prozesse des eigenen Schreibens zu modellieren und selbst zu regulieren (Schreibstrategien zu entwickeln und anzuwenden); • pragmatische Texte zu produzieren und dabei Techniken der Themenfindung, der Disposition ebenso wie der Argumentation und der Pointenbildung (z.B. Witz, Ironie, Lakonismus) anzuwenden; • (eigene und fremde) Texte zu analysieren, kritisch zu lektorieren und Überarbeitungsmöglichkeiten zu entwickeln. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>In Lehrveranstaltung a) werden Grundlagen der Schreibforschung vermittelt, so wie sie sich in den letzten Jahren als empirisch ausgerichtete sowie sprachwissenschaftlich und sozialwissenschaftlich (Pädagogik, Psychologie, Bildungswissenschaften) fundierte Disziplin entwickelt hat. Neben der Vermittlung und kritischen Reflexion entsprechender theoretischer Entwürfe zielt die Veranstaltung auch darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die theoretischen Konzepte</p>				

	<p>kritisch und reflektiert auf die eigene Textproduktion sowie deren Resultate anzuwenden. Sie dient daher auch der Vermittlung entsprechender empirischer Methoden, um Schreibprozesse und Textprodukte zu erheben, zu analysieren und auszuwerten.</p> <p>In den Veranstaltungen b) und c) werden ausgewählte Formen des Schreibens im Literatur- und Kulturbetrieb thematisiert, und zwar sowohl in Hinblick auf ihre Entwicklung als auch in Hinblick auf ihre aktuellen Strukturen. Dabei werden grundlegend auch die Relevanz des Medienwandels und gegenwärtige Formen der Digitalisierung (z.B. Online-Journalismus, Blogs) berücksichtigt. Thematisiert werden zudem auch Übergänge zwischen pragmatischen und literarischen Schreibweisen, die hybride Textsorten wie z.B. Essays kennzeichnen. Die fokussierten pragmatischen Schreibweisen werden unter professioneller Anleitung der aus der Berufspraxis stammenden Lehrenden darüberhinausgehend auch selbst erprobt. Die Einübung pragmatischer Schreibformen wird dabei so weit vorangetrieben, dass die Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit einsehbar sind. Die Plattform, auf der die Texte publiziert werden können, ist das seit Februar 2014 existierende kulturjournalistische Online-Magazin <i>Stellwerk</i>, das auf die Vermittlung von Theorie/Wissenschaft und kultureller Praxis zielt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Hauptseminar; Seminar; Studienleistungen.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Schreibprobe im Rahmen von b) oder c).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul geht zu 16% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Inhaber/in der W 3-Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen</p>

SM 1b: Produktion und Reflexion literarischer Formen					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
	360 h	12 LP	2.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu- dium	geplante Gruppen- größe
	a) Hauptseminar: <i>Prozesse und Strategien des Schreibens</i>		30 h	60 h	HS: 30
	b) Seminar: <i>Literarische Schreib- techniken I</i>		30 h	60 h	S: 15
	c) Seminar: <i>Literarische Schreib- techniken II</i>		30 h	60 h	S: 15
	Schriftliche Prüfung (Schreibprobe, 3000–5000 Zeichen)			90 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Einen zentralen Zugang zur Produktion sowie zur Rezeption literarischer Texte bietet die Auseinandersetzung mit Theorien, Modellen und Methoden der Schreib(prozess)forschung. Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, diese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Auf dieser Basis können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • empirisch und/oder theoretisch ausgerichtete Forschungsfragen formulieren und methodisch reflektiert aufbereiten; • den historischen Wandel von Textformen und seine Bedingung nachvollziehen; • Prozesse des eigenen Schreibens modellieren und selbst regulieren (Schreibstrategien entwickeln und anwenden); • diverse literarische Schreibweisen und Textformen realisieren und dabei Techniken der Themenfindung, der Disposition ebenso wie der Argumentation und der Pointenbildung (z.B. Witz, Ironie, Lakonismus) anwenden; • eigene literarische Texte und die anderer Studierender lektorieren, analysieren und kritisch diskutieren; • für eigene und fremde Texte Überarbeitungsmöglichkeiten entwickeln. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>In Lehrveranstaltung a) werden Grundlagen der Schreibforschung vermittelt, so wie sie sich in den letzten Jahren als empirisch ausgerichtete sowie sprachwissenschaftlich und sozialwissenschaftlich (Pädagogik, Psychologie, Bildungswissenschaften) fundierte Disziplin entwickelt hat. Neben der Vermittlung und kritischen Reflexion entsprechender theoretischer Entwürfe zielt die Veranstaltung auch darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die theoretischen Konzepte kritisch und reflektiert auf die eigene Textproduktion sowie deren Resultate anzuwenden. Sie dient daher auch der Vermittlung entsprechender empirischer Methoden, um Schreibprozesse und Textprodukte zu erheben, zu analysieren und auszuwerten.</p> <p>In den Veranstaltungen b) und c) werden (Literatur-)Wissenschaft und literarisches Schreiben im Horizont der Frage nach dem ›Wie‹ des Schreibens miteinander ins</p>				

	<p>Gespräch gebracht. Vor diesem Hintergrund bilden die forschungsorientierte Diskussion aktueller Themenbereiche und die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen der Gegenwartsliteratur zwei zentrale Schwerpunkte. Darüberhinausgehend verfassen die Studierenden in den Seminaren, die u.a. von Schriftstellern durchgeführt werden, eigene literarische Texte. Unterschiedliche literarische Schreibweisen und Textformen werden erprobt und reflektiert. Wichtiger Bestandteil der Seminare ist darüberhinausgehend das Lektorat eigener und fremder Texte. Die Einübung literarischer Schreibformen wird so weit vorangetrieben, dass die Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit einsehbar sind. Das Magazin, in dem die Texte publiziert werden können, ist die seit dem Sommersemester 2014 existierende, seit Ende 2016 bei TEXT+KRITIK erscheinende Literaturzeitschrift <i>schliff</i>. Die Konzeption der Zeitschrift zielt darauf ab, literarische neben literatur- und kulturwissenschaftliche Beiträge zu stellen und auf diese Weise theoretische Reflexion und literarisches Schreiben in eine produktive Spannung zueinander zu setzen. Nachwuchsschriftsteller und angehende Literaturwissenschaftler stehen dabei in unmittelbarem Austausch mit renommierten Schriftstellern und etablierten Forschern.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Hauptseminar; Seminar; Studienleistungen.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Schreibprobe im Rahmen von b) oder c).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 16% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p>

SM 2a: Poetica					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
	270 h	9 LP	2.–3.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu- dium	geplante Gruppen- größe
	a) <i>Begleitseminar I</i> zur <i>Poetica</i> (Schwerpunkt: Inhalte und Veranstaltungen der <i>Poetica</i>)		30 h	60 h	S: 15
	b) <i>Begleitseminar II</i> zur <i>Poetica</i> (Schwerpunkt: Aspekte der Organisation des Festivals)		30 h	60 h	S: 15
	Kombinations-Prüfung (Schriftlicher Beitrag und mündliche Präsentation innerhalb von a) oder b))			90 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die <i>Poetica</i> ist ein jährlich im Januar stattfindendes Festival für Weltliteratur, das vom <i>Internationalen Kolleg Morphomata</i> der <i>Universität zu Köln</i> und der <i>Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung</i> in Kooperation mit einer Kuratorin/einem Kurator geplant wird. Das Festival umfasst sowohl Lesungen internationaler Autor_innen als auch Diskussionen mit Wissenschaftler_innen und sieht zudem ein begleitendes Seminar für Studierende vor. Dieses wird um ein weiteres Begleitseminar ergänzt.</p> <p>Die <i>Poetica</i> verfolgt das Ziel einer Verbindung von Literatur, Wissenschaft und Öffentlichkeit, wobei sich die jährlich wechselnden Themen jeweils mit einem komparatistischen bzw. kulturvergleichenden Ansatz verbinden.</p> <p>Ziel des Moduls ist eine umfassende Einbindung der Studierenden in die Veranstaltungen der <i>Poetica</i>, die die Teilnahme an den öffentlichen Lesungen und Diskussionen sowie an den Begleitseminaren vorsieht. Im Rahmen der Diskussion der vorgestellten Texte wenden die Studierenden zum einen ihre sprach- sowie ihre literaturtheoretischen und historischen Kenntnisse an und vertiefen diese in Hinblick auf die komparatistische bzw. kulturvergleichende Ausrichtung der <i>Poetica</i>. Zum anderen üben sie Formen der Präsentation und der Literaturvermittlung ein, indem sie innerhalb der Begleitseminare eingeladene Gäste vorstellen, Diskussionen leiten oder Autorenportraits, Rezensionen und andere kulturjournalistisch relevante Texte produzieren, die sie im Online-Magazin <i>Stellwerk</i> veröffentlichen können. Auf diese Weise verbinden sie die wissenschaftliche Reflexion über literarische Texte mit der Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Themen der Weltliteratur.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht die Konzentration auf Weltliteratur, auf deren poetologische Ansätze sowie auf deren soziale und mediale Bedingungen. Konkrete Schwerpunktsetzungen ergeben sich aus den jährlich wechselnden Leitthemen der <i>Poetica</i>. Texte der beteiligten Autoren werden literaturwissenschaftlich fundiert diskutiert und miteinander verglichen. Im Sinne der Beschreibung der zu erwerbenden Kompetenzen steht diesem Ansatz der komparatistischen Literaturwissenschaft der der angewandten Literaturwissenschaft gegenüber. Innerhalb der</p>				

	Seminare, die federführend von den jeweiligen Kurator_innen und Organisator_innen der <i>Poetica</i> durchgeführt werden, ist dabei vorgesehen, auch Aspekte von Literaturfestivals im Besondern und des Literaturbetriebs im Allgemeinen zu erörtern. Diese Inhalte stehen in enger Verbindung mit der studentischen Produktion von Texten zur <i>Poetica</i> sowie mit deren Diskussion innerhalb der Begleitseminare.
4	Lehr- und Lernformen Seminar; Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen der <i>Poetica</i> Studienleistungen
5	Modulvoraussetzungen Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.
6	Form der Modulabschlussprüfung Kombinations-Prüfung (Schriftlicher Beitrag und mündliche Präsentation innerhalb eines der Begleitseminare)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 11% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

SM 2b: TransLit					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9 LP	2.–3.	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) <i>Begleitseminar I</i> zur <i>TransLit</i> (Schwerpunkt: Inhalte und Veranstaltungen der <i>TransLit</i>)		30 h	60 h	S: 15
	b) <i>Begleitseminar II</i> zur <i>TransLit</i> (Schwerpunkt: Aspekte der Organisation der Poetikdozentur)		30 h	60 h	S: 15
	Kombinations-Prüfung (Schriftlicher Beitrag und mündliche Präsentation innerhalb von a) oder b))			90 h	

<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Bei der <i>TransLit</i> handelt es sich um eine spezifisch konturierte Form der Poetikdozentur, die einmal jährlich vom <i>Institut für deutsche Sprache und Literatur I</i> vergeben und im Sommersemester durchgeführt wird. Unter dem Stichwort ‚Literatur im medialen Wandel‘ verfolgt sie im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungstypen das Ziel, Autor_innen, deren literarische Texte Eingang in andere mediale Formen gefunden haben, für die Dozentur zu gewinnen und sie ins Gespräch mit eingeladenen Theater- und Opernregisseur_innen, Filmschaffenden, Museumskurator_innen u. a. zu bringen. Neben öffentlichen Veranstaltungen sieht die <i>TransLit</i> ein begleitendes Seminar für Studierende vor, das von dem/der jeweiligen Inhaber_in der Dozentur geleitet wird. Dieses Seminar wird um ein weiteres ergänzt.</p> <p>Im Rahmen des damit markierten Ziels der Verbindung von Literatur, Wissenschaft und Öffentlichkeit ist die <i>TransLit</i> durch ihren intermedialen Zuschnitt geprägt. Dieser trägt dazu bei, die unterschiedlichen Arten und Weisen, in denen Literatur rezipiert wird – als Hörbuch, in Form von Lesungen, mittels Vertonungen und Verfilmungen etc. – zu reflektieren. Zudem findet in der Poetikdozentur Berücksichtigung, dass viele literarische Texte ohne konkrete Bezüge zu Filmen, zu Musik etc. nicht denkbar sind, dass die mediale Form und die Struktur anderer Medien die Form zahlloser neuerer Werke vielmehr auf konstitutive Weise prägen.</p> <p>Ziel des Moduls ist die Einbindung der Studierenden in die öffentlichen Veranstaltungen der <i>TransLit</i>. Dabei wenden die Studierenden ihre sprach- sowie ihre literaturtheoretischen und historischen Kenntnisse an und vertiefen diese insbesondere in Hinblick auf die Bereiche Poetik und Intermedialität. Neben der Auseinandersetzung mit der Entwicklung poetologischer Reflexionen, mit ihren sozialen und medialen Bedingungen sowie mit den Formationsregeln literarischer Texte wird dabei auch das Wissen um die vielfältigen Prinzipien medialer Adaptationen von Literatur erweitert.</p> <p>Die Vertiefung der literatur- bzw. medienwissenschaftlichen Kenntnisse, die in den Begleitseminaren fortgesetzt wird, wird dadurch ergänzt, dass die Studierenden Kenntnisse in der Präsentation und Vermittlung von Literatur ausbilden. Dafür thematisiert insbesondere das zweite Begleitseminar auch Aspekte der Organisation und Durchführung der Poetikdozentur und ermöglicht die Produktion von Texten zur öffentlichen Präsentation der Veranstaltung. Entsprechende Beiträge werden innerhalb des Seminars diskutiert und können im Online-Magazin <i>Stellwerk</i> veröffentlicht werden.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen ergeben sich aus der Auswahl der Autor_innen, an die die Poetik-Dozentur vergeben wird. Die Inhaber_innen der Dozentur stellen – zusammen mit den eingeladenen Kunstschaffenden und Medien-Expert_innen – künstlerische Arbeiten vor, die Eingang in andere mediale Formen gefunden haben, und diskutieren verschiedenen Adaptationsformen von vormoderne und moderne Literatur in Text und Bild, auf der Bühne, in digitalen Medien oder im Film. Das erste Begleitseminar bietet über die Vorträge und Gespräche im Rahmen der öffentlichen Beiträge hinausgehend die Möglichkeit, das Werk und die Poetik der eingeladenen Künstler_innen intensiv zu diskutieren. Ebenso wie das zweite Begleitseminar sieht es aber auch vor, die eigene Schreibpraxis weiterzuentwickeln und dabei die von der <i>TransLit</i> angestrebte Verbindung von Literatur, Wissenschaft und Öffentlichkeit mitzugestalten.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar; Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen der <i>TransLit</i>; Studienleistungen</p>

5	Modulvoraussetzungen Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.
6	Form der Modulabschlussprüfung Kombinations-Prüfung (Schriftlicher Beitrag und mündliche Präsentation innerhalb eines der Begleitseminare)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 11% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

SM 3: Praktikum					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	540 h	18 LP	3.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Praktikum		468 h		
	b) begleitendes Blockseminar		10 h	20 h	S: 30
	Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht			42 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • erproben die im Studium erworbenen fachwissenschaftlichen und schreibpraktischen Kenntnisse in der Berufspraxis; • eignen sich ein prozessual-praktisches Können im Hinblick auf eine Tätigkeit in einem spezifischen Berufsfeld des Literatur- und Kulturbetriebs an; • können das eigene berufliche Handeln reflektieren; • vertiefen und erweitern die Ausbildung zentraler überfachlicher Kompetenzen: die Fähigkeit, eigenständig Projekte durchzuführen, das Vermögen, unter Berücksichtigung der Anforderungen des Berufskontextes wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und diese einer nicht fachwissenschaftlichen Öffentlichkeit zu vermitteln, und die Befähigung, in neuen und unvertrauten Situationen angemessene Problemlösungsstrategien anzuwenden. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Im zwölfwöchigen Pflichtpraktikum erwerben die Studierenden ein Handlungs- und				

	<p>Erfahrungswissen in einem sprach-, text- und kulturbezogenen Berufsfeld in Institutionen des Kultur- und Literaturbetriebs, im Bereich Medien und Kultur, im Kultur- und Wissenschaftsmanagement, im Bibliothekswesen oder in Verwaltung und Politik.</p> <p>In einem begleitenden Blockseminar wird das Praktikum zum einen mit der Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, der Erörterung allgemeiner Fragen des Berufseinstiegs (Vorstellungsgespräche und -tests; Bedeutung des Networkings und studienbegleitender Tätigkeiten etc.) und der Vermittlung einer Praktikumsstelle mit Hilfe einer Praktikumsbörse vorbereitet, zum anderen wird dazu angeleitet, die im Praktikum erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen innerhalb des Praktikumsberichts zu reflektieren, auch, um zu einer fundierten Einschätzung eigener Stärken und Defizite im jeweiligen Feld zu gelangen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>12-wöchiges Pflichtpraktikum; begleitendes Blockseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung (Praktikumsbericht)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Praktikum; aktive Teilnahme am Blockseminar; Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul geht zu 22% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Unterstützung der Studierenden bei der Bewerbung sieht neben der Teilnahme am Begleitseminar eine Einzelberatung vor.</p>

SM 4: Projektwerkstatt					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
	450 h	15 LP	3.–4.	SoSe/WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu- dium	geplante Gruppen- größe
	a) Blockseminar		30 h	60 h	S: 15
	Kombinations-Prüfung (Präsentation eines schriftlich fixierten und kritisch reflektierten Projektes von 8000–10000 Zeichen)			360 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, eigenständig ein komplexes Schreibprojekt zu planen und zu realisieren. Sie integrieren historisches und methodisches Wissen in die Schreibpraxis und beziehen dabei theoretische Fundierung und textmediale Praxis wechselseitig aufeinander. Die Studierenden sind zudem in der Lage, eigene und fremde Schreibprojekte analytisch und textpragmatisch zu reflektieren und zu bewerten sowie diese Bewertung konstruktiv zu vermitteln.				
3	Inhalte des Moduls				
	In eigenen Schreibprojekten setzen die Studierenden die erworbenen theoretischen Kenntnisse und methodischen Kompetenzen praktisch um. Dabei werden der Gegenstand und die Form des Projekts im Plenum des Blockseminars textkritisch und -pragmatisch evaluiert. Die konkrete Umsetzung der wissenschaftlich-analytischen und ästhetisch-praktischen Fähigkeiten dient der Vertiefung berufsspezifischer und der Professionalisierung individueller Schreibweisen und kann auch mit Blick auf den Tätigkeitsbereich des Praktikums erfolgen. Die werkstatorientierte Ausrichtung des Moduls bietet die Möglichkeit, den Formprozess des Projekts zu reflektieren und die Textproduktion kontinuierlich zu diskutieren und zu erweitern. Dies dient auch dem Erwerb von erweiterten Beurteilungs- und Lektoratskompetenzen. Durch das vertiefte Einüben von Präsentationsformen des eigenen Textes bzw. der erfassenden und kritischen Kommentierung fremder Texte erlernen die Studierenden zudem fortgeschrittene partizipatorische Praktiken. Die Leitung der Projektwerkstatt wird von Mitgliedern der Jury übernommen, die über die Zulassung zum Studiengang entscheidet.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar; Studienleistungen				
5	Modulvoraussetzungen				
	Zwei AM und eines der SM 1a/SM 1b müssen erfolgreich absolviert sein.				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Kombinationsprüfung im Rahmen des Seminars (Präsentation eines schriftlich fixierten und kritisch reflektierten Projektes)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Keiner. Das Modul geht zu 1/6 in die Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

ENTWURF

2.3 Ergänzungsmodule

Eines der Ergänzungsmodule ist zu studieren.

EM 1a: Ergänzende Aspekte des Berufsbezugs					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
4467DMFE1 a	360 h	12 LP	1.–4.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu- dium	geplante Gruppen- größe
	a) Seminar: <i>Ausgewählte berufsbe- zogene Aspekte des Kulturbetriebs</i>		30 h	60 h	S: 30
	b) Seminar: Aspekte der öffentlichen Präsentation von Texten		30 h	60 h	S: 30
	Kombinationsprüfung (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, 5–7 Sei- ten)			180h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse von ausgewählten ergänzenden (über das Schreiben hinausgehenden) berufsbezogenen Aspekten des Kulturbetriebs. Darunter fallen Grundlagen des Projektmanagements (Finanzplanung, Marketing), des Medienrechts, des beruflichen Networkings und von Web-Standards. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblicke in die Möglichkeiten der Verbesserung eines öffentlichkeitswirksamen Auftretens (Coaching und Stimmtraining). Die Belegung des Moduls ermöglicht ihnen, sich ein umfassendes Bild von den Anforderungen der von ihnen ins Auge gefassten Berufsfelder zu machen.				
3	Inhalte des Moduls Im Rahmen von LV a) stehen alternierend folgende thematische Schwerpunkte zur Auswahl: Betriebswirtschaftliche und medienrechtliche Aspekte der Arbeit im Kulturbetrieb; Öffentlichkeitsarbeit; journalistische Grundsatzregeln/ethische Fragen im Journalismus; Medien- und Informationstechnik und -ethik. LV b) thematisiert Strategien der öffentlichkeitswirksamen Präsentation von Texten. Fokussiert wird dabei insbesondere auf den Umgang mit der eigenen Stimme so- wie mit körpersprachlicher Kommunikation.				
4	Lehr- und Lernformen Seminar; Studienleistungen				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Kombinationsprüfung (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, 5–7 Seiten) im Rah- men eines der Seminare.				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

EM 1b: Mobilität					
Kennnum- mer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
	360 h	12 LP	1.–4.	WiSe/SoSe	Max. ein Semester
1	Lehrveranstaltungen Studienleistungen im Aus- land/Lehrveranstaltungen gemäß Angebot der Partneruniversität		Kontaktzeit [60 h]	Selbststu- dium [300 h]	geplante Gruppen- größe
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen In dieser Variante können Studierende sich an eine andere, möglichst ausländische Hochschule ihrer Wahl begeben und dort ein Semester absolvieren. Neben der Vermittlung von Fachkompetenzen liegt in EM 1b der Schwerpunkt auf der Erweiterung der Selbstkompetenz der Studierenden, was durch die eigenständige Ergänzung des Studienprogramms, eigenverantwortliches Arbeiten, die Entfaltung individueller Forschungsinteressen und den Erwerb von relevanten Sprach- und Fachkenntnissen im Ausland umgesetzt wird.				
3	Inhalte des Moduls Dieses Modul ist in erster Linie als Mobilitätsmodul für die Anerkennung von zusätzlichen im Ausland erworbenen Studienleistungen nutzbar. Über die zahlreichen ERASMUS-Partnerschaften des <i>IDSL</i> / erhalten die Studierenden die Möglichkeit, neben dem Erlernen bzw. Vertiefen einer Fremdsprache, Einblicke in eine andere Kultur und Gesellschaft zu bekommen und Kontakte zu einem neuen (akademischen) Umfeld zu knüpfen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung, Kolloquium, Exkursion, Arbeitskurs, Sprachkurs – entsprechend dem Angebot an der Gastuniversität.				

5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung (Bericht)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweise der Gastuniversität über wissenschaftspraktische Aktivität im Umfang von ca.180h Stunden. Nachweis über die Teilnahme an einem vorbereitenden sowie abschließenden Gespräch zur Absprache und Anerkennung der eigenständigen Studien bei den ProfessorInnen des <i>Instituts für deutsche Sprache und Literatur I</i> . Vorlage des Berichts.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul bleibt unbenotet.
10	Modulbeauftragte/r Akademischer Rat Neuere deutsche Literatur
11	Sonstiges Das Institut hilft bei der Suche nach geeigneten Studienorten und bei der Bewerbung für ein Stipendium. Bei Passgenauigkeit können auch in einem weiteren M.A.-Modul Leistungen anerkannt werden.

2.4 Masterarbeit

Modul Masterarbeit					
Kennnum-mer	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Ange-bots	Dauer
	450 h	15 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststu-dium	geplante Gruppen-größe
	a) Kolloquium		30	60 h	30
	Schriftliche Prüfung: Masterarbeit			360 h	1
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Masterarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Prob-				

	<p>lem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masterstudiums. Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 15 Wochen, als Umfang sind 50 Seiten vorgesehen. Begleitet wird die Entwicklung der Arbeit durch Einzelgespräche mit der Betreuerin/dem Betreuer sowie durch das Kolloquium, in dem die Studierenden die von ihnen entwickelten Ansätze vorstellen, diskutieren und verteidigen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium, Masterarbeit</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei AM und eines der SM 1a/SM 1b müssen erfolgreich absolviert sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Masterarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Keiner. Die Masterarbeit geht zu 1/6 in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts</p>

3 Studienhilfen

3.1 Fach- und Prüfungsberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters. Diese wird als Gruppenberatung abgehalten und umfasst Informationen zum Studienaufbau, zu den Wahlpflichtbereichen, zur frühzeitigen Organisation des Praktikums sowie zu den Prüfungen. Darüberhinausgehend sieht sie eine Einführung in das Datenverarbeitungssystem der Universität zu Köln und die genutzte E-Learning-Plattform (ILIAS) vor. Die Teilnahme wird bescheinigt.

Zusätzlich bieten die Fachstudienberater_innen persönliche Beratungen in ihren Sprechstunden an. Deren Inanspruchnahme wird dringend empfohlen.

Grundlegende Informationen für Studiengangs-Interessierte erteilt das Geschäftszimmer des *Instituts für deutsche Sprache und Literatur I*.

3.2 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für die Anerkennung und Anrechnung von an auswärtigen Universitäten oder von in anderen Lehramts- oder B.A.-Studiengängen an der Universität von Köln erbrachten Studienleistungen stehen im Institut Ansprechpartner zur Verfügung (<http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/15301.html>). Informationen zu diesem Anerkennungs-/ Anrechnungsprozess und die dafür benötigten Formulare und Unterlagen finden sich auf den entsprechenden Seiten der Philosophischen Fakultät (<http://phil-fak.uni-koeln.de/12183.html>).

3.3 Musterstudienplan

Der Musterstudienplan ist lediglich als ein Beispiel zu werten.

Semester	1	2	3	4	Σ LP
Modul					
AM 1 Modelle der Rhetorik – Geschichte, Theorie und Gegenwart	LV a (3 LP) LV b (3 LP) Selbst. Studien c (3 LP) Prüfung (3 LP)				12
AM 2 Kultur- und Medientechniken des Schreibens	Selbst. Studien c (3 LP)	LV a (3 LP) LV b (3 LP) Prüfung (6 LP)			15
AM 3 Textsinn und -struktur	LV a (3 LP) LV b (3 LP) Selbst. Studien c (3 LP) Prüfung (3 LP)				12
SM 1a Produktion und Reflexion pragmatischer Formen (alternativ: SM 1b Produktion und Reflexion literarischer Formen)		LV a (3 LP) LV b (3 LP) Prüfung (3 LP)	LV c (3 LP)		12
SM 2a Poetica (alternativ: SM 2b TransLit)			LV a (3 LP) LV b (3 LP) Prüfung (3 LP)		9
SM 3 Praktikum			komplett (18 LP)		18
SM 4 Projektwerkstatt				komplett (15 LP)	15
EM 1a Ergänzende Aspekte des Berufsbezugs (alternativ: EM 1b Mobilität)	LV a (3 LP)	LV b (3 LP) Prüfung (6 LP)			12
Masterarbeit				komplett (15 LP)	15
Σ LP	30	30	30	30	120